

Weiter geht es mit den vier geilen Typen, die jetzt noch am Strand liegen. - Wir müssen danach gedöst haben, weil das nächste an was ich erinnere, dass Andy seine Zehen in meine Seite stieß und mir etwas sagte. "Aufwachen! Kommt mit ins Wasser. Wir hörten, wie ein Auto oben auf der Straße kommt. Ihr solltet anfangen diese verdammte Scheiße von euch abzuwaschen!" Erschrocken sprangen wir hoch, denn so sollte man uns sicher nicht am See liegen sehen. Und das nicht nur, weil wir total mit brauner Schmiere überzogen waren. Sondern wir roch auch so, wie wir aussahen, und wer kann es schon verstehen, das Männer sich an Scheiße aufgeilen. - Wir stolperten ins Wasser und bespritzten uns damit, damit wir erst mal selbst wach werden, während Russ und Andy begannen einzupacken und die restlichen Spuren zu vernichten, die unsere versauten Aktion verraten könnte. Peter und ich waren gerade aus dem Wasser, hatten uns abgetrocknet und zogen unsere Shorts hoch, als ein Typ und ein Mädchen durch die Bäume kamen. Sie sagten "Hallo..." Wir grüßten zurück und sahen ansonsten nicht weiter zu ihnen hin. Als sie näher kamen, breiteten sie gleich ihre Decke aus. Wir vier nahmen unsere Sachen und steuerten auf das Auto zu.

"Fuck! Kannst du dir die Blicke vorstellen, wenn die zwei früher gekommen wären?" sagte Andy, und mußte über seine eigenen Gedanken lachen. "Vielleicht hätte er dich an ihrer Muschi lecken lassen, du weißt ja nie..." gab Russ zurück. „Ich würde mich sicher nicht daran stören, es mit ihm anzugehen, während du das machst..." Andy sah kurz zurück zu dem Typen, der in der Sonne neben dem Mädchen lag. "Träum weiter... Du weißt, die einzigen Löcher, an denen ich lecke, das sind Männerlöcher und je schmutzigeren desto besser." antwortete Andy, griff an mein Hinterteil und walkte ihn durch. "Du bleibst heute Abend bei uns, Dan?" - "Ja, wenn es OK ist. Peter sagte, dass ich die Nacht mit ihm verbringen könnte." - "Ja es ist schon geil bei uns, wenn Russ auch dabei sein darf, dann wird das sicher noch ein geiler Abend..." Ich sah, wie Andy Peter einen Blick gab, während er die Konversation machte. "Was?" Peter wollte es genauer wissen und blickte Andy mit hochgezogenen Augenbrauen an. "Du vergeudest sicher keine Zeit, dass ich alles genauer sagen muss." - "Was? Glaubst du, dass ich dich diesen geilen Jungen zurück auf die Schnellstraße abschieben lasse, wo du ihn fandest? Keine Chance!" Wir waren zurück am Auto. Es war super heiß im Inneren des Autos, so dass wir gleich wieder verschwitzt waren. Ich lehnte mich gegen Peter, meine Nase man den Geruch von seiner haarigen Achselhöhle auf...

Peter verstrubbelte mein Haar "Wach auf. Wir sind da." Andy und Russ gingen bereits ins Haus, vor dem wir parkten. Ich war wohl nach kurzer Zeit im Auto eingenickt und nun mußte ich erstmal meinen Geist wieder anschalten. Mein Mund fühlte sich an, als wäre er voll mit getrocknetem Schmutz. Ich stolperte durch die Haustür immer noch groggy. Ich konnte hören, wie Andy aus einem anderen Zimmer zu Peter rief, der hier unten im Raum war. "Warum bringst du deinen süßen Boy nicht ins obere Stockwerk, ihr könntet die Dusche benutzen, während ich Pizza für uns alle bestelle. Nimm dir deine Zeit mit ihm. Russ will auch erstmal ein Nickerchen machen." Wir gingen rauf zum Schlafzimmer. Peter stelle gleich das Wasser in der Duschkabine an. Er kam zurück und findet mich praktisch auf dem Bett liegend, ich war kurz davor wieder einzuschlafen. Die letzten Tage waren wohl für mich zu anstrengend. Er lächelte nur, zog meine kurze Hose ab und deckte mich mit einer Decke zu. "Bleib liegen und schlaf für eine Weile. Ich nehme jetzt eine heiße Dusche und wecke dich dann später." Ich murmelte etwas zurück zu ihm und machte ein Zeichen, das er näher kommen soll. Er gab mir einige Küsse auf mein Gesicht und mit seinen Fingern streichelte er mein Haar und dabei schlief ich wieder ein.

Es war bereits dunkel draußen, als ich das erste Mal bewußt meine Augen aufmachte. Es kostete mich eine Minute, um sich daran zu erinnern, wo ich bin und wessen Körper das ist, der sich gerade neben mich legte und mich festhielt. "Du bist erwacht?" - "Ja, bin ich, wie lange habe ich geschlafen?" - "Einige Stunden. Bist du Hungrig?" - "Ich nehme es an", sagte ich, griff herum und berührte seinen Arsch. "Ich meinte auf eine Pizza. Du kannst später etwas mehr von meiner Scheiße haben", lachte er und drängte mich aus dem Bett heraus. "Und wenn du willst, dass da später Scheiße drin ist, müssen wir jetzt Nahrung essen. Warum hüpfst du nicht erstmal unter die Dusche. Ich treffe dich unten." Ich gab Peter einen Kuss und verschwand unter der Dusche. Wusch mich richtig gründlich und trocknete mich ab. Blieb nun nackt und ging so zur Küche runter. Ich fühlte mich auch viel besser jetzt. Dort angekommen, saß dort nur Peter am Tisch. Auch er war ganz nackt und ich konnte mich kaum satt sehen an seinen schönen gebräunten Körper. "Wo sind Andy und Russ?" - "Sie aßen und gingen dann schon schlafen." - "Hast du auch gegessen?" - "Nein, ich wartete auf dich." Also setzte ich mich so an den Tisch und trank erst mal etwas, um den Durst zu stillen. Nun saßen wir am Tisch, vor uns die aufgewärmte Pizza und noch mehr Bier. Sofort schlangen wir eine große Pizza rein. "Du weißt, dass Pizza große Scheißhaufen machen. Es ist der Teig." - "Nein, ich wusste es nicht." grinste ich ihn an, wußte aber gleich was er damit sagen will. "Ja, es macht viel mehr Spaß nach dem Essen einer Pizza, wenn man danach die wieder aufbereitet bekommt..." Ich konnte es kaum glauben, wie er darüber so offene redete. Ich dachte darüber nach, wie ich sah, wie er in seinen Mund ein Stück Pizza platzierte, wie es dann am Ende der Verdauung, in der Form eines netten heißen stinkenden Scheißhaufens wieder raus kommt. Ich hoffte, dass er etwas Scheiße in sich hat, wenn wir gleich wieder nach oben gehen. - Es dauerte auch nicht lange und wir hatten reichlich gegessen von der vielen Pizza. - "Fertig?" fragte Peter und ich nickte nur. Er räumte den Tisch ab und wir gingen zum Bett zurück. Das inzwischen mein Pissblase voll war und sich auch schon in meinen Darm etwas ankündigte, das bald raus will, das habe ich zwar gemerkt, wollte es aber jetzt nicht verschwenden. Ohne weitere Worte legten wir uns nackt auf das Bett. Mir viel nicht mal auf, das dieses Bett extra mit einer Schutzplane versehen war, damit man ohne Sorge rumsauen kann. - Wir schmusten und küssten uns für eine Weile. Wie wir mal eine kurze Pause machten, fragte mich Peter, ob ich jemals ein Scatvideo gesehen hätte. Ich hatte so was noch nicht gesehen, so dass er die DVD in den Videorecorder steckte. Während wir uns den Film ansahen, spielten wir dabei an unseren harten Kolben. Der Film war sehr gut gemacht, dass wir ihn sehr lange ansahen. Nach dem der Film fast zu Ende war, meinte Peter "Das Bier hat seinen Weg durch mich beendet. Wie ist das mit dir?" - "Sicher hat es das auch bei mir. Ich hätte schon vor etwa 20 Minuten pissen müssen, aber ich wollte nichts vom dem Video verpassen." - "Du trinkst meine Pisse, ich trinke deine. Auf diese Weise müssen wir nicht aus dem Bett heraus. Wir können weiter den Film schauen und wir werden unseren Druck auf der Blase los und nichts wird vergeudet."

Ich fand die Idee toll, denn so hatte ich noch nie meinen Druck ablassen. Peter drehte sich herum und nahm den Kopf meines Pissers leicht zwischen seine Lippen, und ich ließ den Fluss meines Pissdrangs ablaufen. Ich versuchte nicht zu viel auf einmal ablaufen zu lassen, damit er nicht daran ertrinkt. Er saugte alles aus mir heraus und schluckte es in großen lauten Schlucken. Er sah mir dabei mit reiner Begierde in seinen Augen hinauf, während ich meine Blase in ihm leerte. "Das fühlt sich verdammt gut an", sagte ich, wie Peter an seinen Lippen leckte, als er meinem Schwanz freigab. "Fühlte sich auch ziemlich gut an... Nun bist du dran." Ich schob seinen Schwanzkopf herunter und leckte ihn mit meiner Zunge, als die ersten Tropfen von seinem Urin begannen meine Geschmacksknospen zu würzen. Ich machte meine Lippen um seinen Schwanz herum fest und konnte fühlen, wie der Strom von warmem Urin in meinen Mund schoss. Ich liebe diese Empfindung. Es war wie eine super lange, fortlaufende

Ejakulation, die aus ihm herauskam. Seine Pisse schmeckte besonders sämig, fast schon so, als wäre sie mit seinem Sperma gemischt. Vielleicht war es das sogar. - Ich begann schneller und schneller zu schlucken, wie der Strom an Stärke zunahm. Ich war dabei immer mehr von ihm in meinem Körper aufzunehmen. "Oh, es fühlt sich unglaublich an! Mach weiter. Mann, saug mich aus. Ich bin schon fast soweit auch noch mein Sperma abzuspritzen. Ja, verdammt... Mach weiter, nimm meinen Kolben ganz tief in deine Kehle rein... hierher es kommt!" Seine Schwanzspitze war wie eine Schlange, pulsieren und zuckend in meinem Mund. Seine Hände vibrieren, die meinen Kopf halten, als er seine Last in mich ablud. Ich nahm es dankbar. Er redete mit ruhiger Stimme weiter, nach seinem Orgasmus, während ich meinen Schnüffler zum Orgasmus wichste.

Einige Minuten lagen wir so auf dem Bett. Ich hatte die ganze Zeit seinen weichen Schwanz im Mund. Wie viel Zeit bereits wieder vergangen war, das war mir egal. Ich wollte ihn einfach weiter so genießen. "Hast du vor meine Pisse die ganze Nacht lang zu trinken, Boy? Ich werde dich wecken, wenn ich pissen muß. Du mußt wissen, dass ich öfters eine undichte Stelle im Bett habe. Es gibt Zeiten, da merke ich es nicht wenn ich ins Bett pisse. Ich mag das sogar, wenn ich unbemerkt ins Bett mache. Dann werde ich immer besonders geil, so dass ich sogar mal mit Absicht meine Kacke abgedrückt habe. Den Geruch dann unter der Bettdecke zu genießen, das ist das geilste für mich und ich bekomme immer den tollsten Orgasmus dabei. - Doch diesmal werde ich sie dir geben, du kannst sie abtrinken... Und am Morgen wirst du unter meinem Arsch sein. Ich werde bestimmt einen riesengroßen Scheißhaufen abgeben müssen, wenn ich aufwache. Das alles ist dann für dich, Baby. Werde dich damit füttern, das wird am Morgen dein verdammtes Frühstück sein. Ein heißer Scheißhaufen von meinem Arsch. Heiße braune Stücke bestehend aus der alten und neuen Scheiße. Baby, sodass deine Lippen großes braune Kacke absaugen aus meinen Loch." Während er diese versauten Dinge erzählte, schoss ich meine Soße ab. Ich war in Ekstase. Auf der einen Seite konnte ich nicht glauben, dass dieser Typ alle diese Dinge zu mir sagte. Und auf der anderen Seite, machte es mich noch geiler. Somit lud ich Unmengen von Sperma ab. Er rieb meinen Sperma über meine Haut und gab mir dazu einen tiefen Kuss. So fühlen, wie das viele Sperma auf meiner Haut klebte, das war einfach geil. Somit war ich mir auch sicher, dass es an meiner Eichel kleben bleibt und sie wieder lecker schmeckt. - Wir schalteten das Fernsehen und die Lichter aus und waren in Minuten beide in Traumland.

Wir haben beide die ganze Nacht in den Armen des anderen gelegen, da war ich mir sicher. Nur einmal war ich wach geworden, weil ich etwas Feuchtes spürte. Tatsächlich hatte Peter unbemerkt ins Bett gepißt. Nicht viel, aber das Laken war nass und es roch nach Pisse. Mein Schwanz reagierte sofort darauf. Oder war es mein Pissdruck, dass er so steif war. Peter muß es gemerkt haben, denn ich bekam mit, dass er unter die Decke kroch und sich gleich meinen Pisser in den Mund nahm. Er saugte mir die Pisse direkt ab. Dann kam er wieder hoch und wir schliefen einfach weiter. - Am Morgen erwachten wir beide mit einem vom Pissdrang schweren Schwanz auf. - Ich war noch in diesem halb wachen, halb träumerischen Zustand. Peter schob mich unter der Bettdecke soweit runter, dass ich mit dem Gesicht direkt vor seinem Schwanz kam. Ganz automatisch öffnete ich meinen Mund und nahm seinen halbsteifen Pisser in den Mund. Der seidige Glanz von seinem Schwanzspitze fühlte sich gut auf meinen Lippen an. Auch der Geruch, der mir von seinem Schwanz und verschwitzen Sackhaaren entgegen kam, war sehr intensiv hier unter der Decke. Ich kann nur vermuten, dass Peter auch noch recht groggy ist, wie ich. Da er weiter nur auf der Seite liegt und seinen verwichsten Schwanz nur in meiner Kehle liegen läßt. Er bleibt erst nur so liegen. - Wie er langsam anfängt zu grunzen, beginnt er auch mit seinem Schwanz in meinem Mund rein und heraus zu ficken. Nach einigen

Minuten hört er auf mich ins Maul zu ficken. Er läßt seinen Kolben ganz tief drin und drückt meine Lippen gegen sein Schambein. Ich schmeckte den ersten salzigen Strahl des Urins und begann, den Fluss aus ihm raus zu melken. Es war ein netter leichter Strom von Urin, aber wirklich stark in Aroma. Peter ließ es alles in mich ablaufen. - Ich bewegte mich tiefer und begann unter seinen Bällen zu lecken. Versuchte dabei an sein Loch zu kommen. "Du bekommst nichts von dort, bis du dir nicht dein stacheliges Gesicht rasiert hast." verkündete Peter. Griff unter meine Arme und zog mich wieder hoch, bis ich neben ihm auf dem Kissen lag. Er beugte sich rüber und holte eine Zigarette vom Nachttisch Ich beobachtete ihn, wie er sie anzündete und einen tiefen Zug nahm. Da ich unter seinem Arm lag,leckte und schnüffelte ich dort das Aroma von ihm ab. Er reichte mir dann die Zigarette weiter, und ich inhalierte den süßen Tabakrauch.

Während wir noch auf dem Bett lagen, spürte ich jetzt erst bewußt, dass das Laken, auf dem wir lagen, recht feucht war. Peter sagte dann auch sofort "Entschuldige, aber ich sagte ja, ich merke es nicht immer, wenn ich ins Bett machen. Es ist sogar schon mal passiert, dass ich auch richtig ins Bett geschissen habe. Doch das wollte ich heute nicht..." Dabei beugte er sich rüber und gab mir einen langen Zungenkuss. Zwischen zwei Küssen sagte ich zu ihm "das ist doch OK. Mir hat es gefallen, als ich es in der Nacht merkte..." Natürlich wurden wir beim Küssen wieder geil, dennoch sagte ich nun "gibt es einen Rasierapparat und Rasiercreme hier, das ich verwenden kann?" Ich hüpfte aus dem Bett heraus und ging direkt ins angrenzende Badezimmer. "Nimm meinen. Genau da auf dem Waschbecken." - Während ich mein Gesicht rasierte, erinnerte ich mich daran, dass ich an diesen Morgen zu Hause sein müßte. Meine Eltern waren weg auf einer Reise, und mein Vetter wollte für eine Übernachtung vorbei kommen und dann bleiben. Er musste seine Leute abholen, die von den Ferien auf Hawaii kamen. Er hatte beschlossen den ganzen Tag bei uns im Haus zu bleiben, so das wir zusammen abhängen konnten. - Ich erklärte dies Peter, wie er neben mir hereinkam und mit seiner Rasur begann. "Du willst, dass ich dich nach Hause bringe? Wir können schnell duschen und ich kann dich auf meinem Motorrad mitnehmen." Ich fand die Idee gut und wir stiegen gleich in die Dusche rein. - Während wir unter der Dusche waren, merkte ich, dass ich nun ganz dringend pissen muß. Ich sagte es Peter, dass ich ihm mit meiner Pisse abspritzen will. Doch er ging gleich auf seine Knie herunter und ich durchnässte seine Haare mit meinem warmen, gelben Urin. "Ich kann nicht widerstehen. Drehe dich um und gib mir den Geschmack deines Arschs, Babys." Ich tat es wie gewünscht und ich wurde von seiner Zunge verwöhnt. Es fühlte sich so gut an, dass ich mein Loch entspannte und durch die Geräusche, die Peter machte, bekam er einen netten kleinen Happen von meiner Scheiße. Doch ich achtete darauf, dass ich jetzt nicht gleich alles abkacke. Irgendwie hoffte ich wohl, dass ich das noch später für eine weitere geile Sauerei nutzen kann. Er steht auf, dreht mich herum und zeigte mir seine braune beschichtete Zunge und seine Zähne, mit einem teuflischen Lächeln auf seinem Gesicht. "Was ist mit dir? Willst du auch etwas knabbern, bevor wir gehen?" - "Ich will wirklich etwas davon haben. Komm, gib mir etwas von deinem großen, saftigen Scheißhaufen..." Er drückte schon auf meine Schultern, als er das sagte. Ich kauerte mich nieder und klebte meine Lippen auf seinem runzligen After. Ein tolles Gefühl auf meiner stoßenden Zunge. Ich wurde mit einem dicken, harten Stück seiner Scheiße belohnt. Ich kaute, schluckte und konsumierte das ganze fette Stück Scheiße weg. Mehr bekam ich aber erstmal nicht, denn er auch ging davon aus, das es später noch geiler sein wird, wenn wir beide einen großen Haufen abkacken können. Wir duschten zu ende und zogen uns dann an... - weiter in der Fortsetzung.